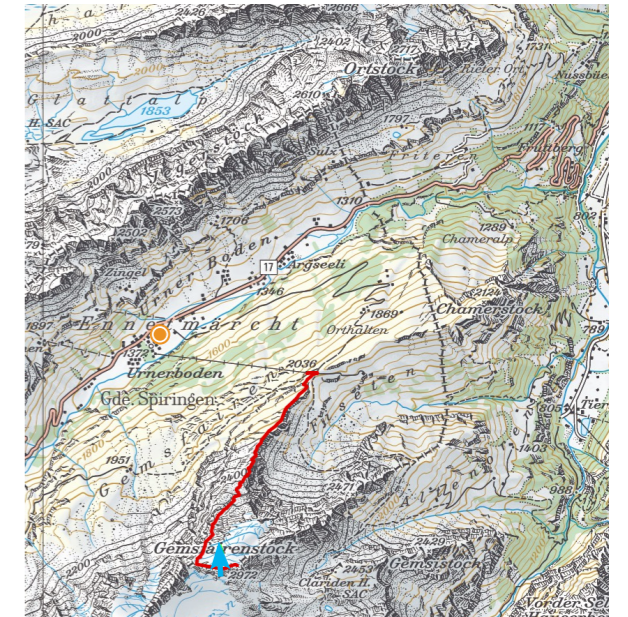




Der Flug vom Gemsfärenstock bietet eine grandiose Szenerie.milen.



Die Klausenpassstrasse führt vom glarnerischen Linthal ins urnerische Altdorf.



Der Grenzberg knackt die 3000er-Grenze knapp nicht

Mit dem Gemsfärenstock geht es doch schon in die Region des ewigen Schnees. Urnerboden - bekannt vom damaligen Grenzlauf des Urners und Glarner - ist Ausgangspunkt für die „Bahn-Marsch-Flug-Tour“. Man befindet sich hier, trotz des Namens URNERboden, auf Glarner Hohheitsgebiet. „Wo

eine Bahn fährt, da geht man nicht, sondern steigt zu.“ Dieses Motto ist wohl in den meisten Hike and Fly-Köpfen verankert. Warum soll es hier nicht gelten?! Die Seilbahn von eben diesem Urnerboden (1372 m) zum Fisetengrat überwindet immerhin 660 Höhenmeter, das sind gut eineinhalb Stunden Fussmarsch. Von der Bergstation hält man sich südwestwärts, biegt nach wenigen Metern links ab und steigt auf die markante Kuppe hoch. Diesem ausgeprägten Rücken folgt man in der nächsten

guten Stunde. Nach der Schlüsselstelle, einer steilen Rampe aus Schutt, führt der gut markierte Pfad rechts unterhalb des Gletschers kontinuierlich bergan. Nach Westen schweift der Blick zum Klausenpass, den Übergang von Altdorf nach Glarus. Auch im Hochsommer quert man nur ganz selten kleine Firnfelder, ohne aber je einen „richtigen“ Gletscher zu betreten. Während der letzten halben Stunde hat man den Gipfel stets vor Augen. Umso schöner, wenn dann das Holzkreuz auf 2972 Meter über Meer nach knapp drei Stunden Aufstieg berührt werden darf. Im Süden grüsst majestätisch der um 642 Meter höhere „King Tödi“, seines Zeichens höchster Glarner, auch ein Gleitschirmberg, der allerdings Gletscherausrüstung und hochalpine Kenntnisse voraussetzt.

Am Gemsfärenstock tummeln sich vor allem von Februar bis April unzählige Tourenskifahrer. Im Sommer geht es da schon sehr viel beschaulicher zu und her. Die Startrichtung ist N/NW, bei Talwind oder Bise ein idealer Hike and Fly-Berg. Der Schirm kann fast immer auf dem mässig steilen Firnfeld (je nach Schneemenge direkt auf dem Gipfel) ausgelegt werden. Nach dem Abheben gleitet man einen Moment über dem Langfirn. Es existieren verschiedene Flugmöglichkeiten: Der kürzeste „Abstieg“ ist zweifellos der Flug zum Ausgangspunkt Urnerboden mit Landung nördlich der Seilbahnstation. Auf Kabel ist hier - einmal mehr- besonders zu achten! Oder man peilt direkt die Ostwände der Jegerstöcke an, wo gute Thermik oft einen spannenden Flug Richtung Braunwald bis in die Region Ziegelbrücke ermöglicht. Diesen Flug kann man bereits in Linthal abrechnen und den

Landeplatz nördlich der Braunwald-Standseilbahn wählen, den die meisten Gumengrat-Flieger ansteuern. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, hat in dieser Beziehung sowieso immer freie Hand.

Am Gemsfärenstock stimmt das Verhältnis Aufwand-Ertrag zu 100 Prozent! Gut 900 Meter Aufstieg stehen einem Flug von über 2300 Höhenmetern gegenüber. „Des passt!“ Wer nur zum Urnerboden fliegen möchte, dem sei eine kleine „Sightseeing-Runde“ zum proglazialen Griess-See (2100 Meter über Meer), der vom herabstürzenden Eis des Claridengletschers und Lawinenschnee genährt wird, wärmstens empfohlen. Man sieht: Eine Tour auf den Gemsfärenstock lohnt sich - aus welchem Grund auch immer - ganz bestimmt. ■

Anfahrt	Autobahn A3: Ausfahrt Linthal-Klausen wählen und dann via Glarus bis Urnerboden. Mit ö.V. per SBB bis Linthal, von dort mit Postauto zum Urnerboden (anmelden!).
Aufstieg	Seilbahn führt bis Fisetengrat (2000 m). Auf gut markierten Wanderwegen, am Schluss über gut sichtbare Wegspuren, zum Gipfel. 3 h, 970 Hm.
Schwierigkeit	T3
Startplatz	Unmittelbar beim Gipfel in Richtung N/NW (46°51'38"N/8°55'04"E). Einfach.
Flug	Richtung N/NW gemäss gewünschter Flugroute. Nach Linthal 2300 Hm.
Landeplatz	Urnerboden: Wiesen nördlich des „Dörfli“ (46°53'26"N/8°54'06"E), wegen Kabeln östl. der Strasse bleiben. Linthal: nördl. Fussballfeld beim Windsack, offiz. Landeplatz Fluggebiet Braunwald (46°55'54"N/9°00'26"E). Beim Flug Richtung Glarus-Ziegelbrücke Situation Flugplatz Mollis beachten (siehe Homepage SHV)! Weiterer Landeplatz in Hätzingen (46°57'47"N/9°02'12"E).
Besonderes	Fisetengrat-Bahn: www.urnerboden.ch / Einzelfahrt CHF 12.-, an Wochenenden lohnt sich Reservation. Alternativ-Tour ab Fisetenpass: In Richtung NW in 1 h zum Chamerstock (2123 m). Start nach W und Flug Urnerboden oder Linthal.



Man bewegt sich durchgehend auf problemlosen Wegen der Schwierigkeit T2/T3.